

AKDB-Hausmesse Oberfranken

Innovationen für Nordbayern



Impressionen von der Hausmesse Oberfranken in Bayreuth. Gastreferent Claus Hensold vom Bayerischen Landesamt für Umwelt (oben l.), Gertraude Wenzel und Matthias Aust vom Landratsamt Coburg (unten r.) Fotos: AKDB



news 07.10

AKDB-Hausmesse Oberfranken

Cleveres Flächenmanagement in Iphofen

Seminartipps im Juli

Informationsveranstaltungen zu OK.SOZIUS – SGB XII

Kurzmeldungen: Wechsel an der Spitze der Geschäftsstelle Oberbayern +++ OK.EWO in Lengries +++ Unterschleißheim in Feldtestphase II

Doppik in Mittelfranken und Sachsen

Die AKDB begrüßte am 8. Juli rund 250 Besucher aus ganz Oberfranken zur regionalen Hausmesse. Die Vertreter der Kommunen informierten sich über Produktportfolio und Zukunftsthemen der AKDB. Auf besonderes Interesse stießen die Themen Flächenmanagement und Innenentwicklung als kommunale Zukunftsaufgabe. Dazu hielt Gastredner Claus Hensold vom Bayerischen Landesamt für Umwelt einen Vortrag: Die demografische Entwicklung werde in den nächsten Jahrzehnten für immer mehr Flächenleerstände im ländli-

chen Raum sorgen. Das sei Herausforderung und Chance zugleich – für ein effizientes Flächenmanagement. Weitere Themen waren unter anderem Portallösungen und die neue Controlling- und Analyseplattform im Finanzwesen.

Auch diese Veranstaltung stand im Zeichen der gegenwärtig schwierigen Haushaltslage der Kommunen. Die AKDB als größter kommunaler IT-Dienstleister stellt sich auf diese Gegebenheiten ein und wird Landkreise, Städte und Gemeinden bei ihren Einsparbemühungen unterstützen.

Modul TERAwIn-FLM

Cleveres Flächenmanagement in Iphofen

In der AKDB-Newsletter-Ausgabe Juni wurde über das neue Modul TERAwIn-FLM berichtet. Es beinhaltet die Grundfunktionen Baulücken- und Leerstandskataster, Ermittlung der Verkaufsbereitschaft und Wohnbaulandbedarf sowie Bereitstellung der Daten für Immobilienbörsen. Der Anwender profitiert von der Einbindung in die bewährte Struktur und gewohnte Benutzeroberfläche des Verfahrens TERAwIn-EXP.

Nun wurde in Iphofen ein Pilotprojekt der Öffentlichkeit vorgestellt, das zukünftig ein noch effizienteres Flächenmanagement von Baulücken und Leerständen ermöglichen wird. Die Verwaltungsgemeinschaft Iphofen im unterfränkischen Landkreis Kitzingen umfasst die Stadt Iphofen, die Marktgemeinden Willanzheim und Markt Einersheim sowie die Gemeinde Rödelsee. Insgesamt leben fast 9.000 Einwohner in dieser 1978 gegründeten VG. Am 30. Juni startete im Iphöfer Rathaus der langjährige

Bürgermeister Josef Mend – zugleich Erster Vizepräsident des Bayerischen Gemeindetags – das Projekt „Flächenmanagement“. Basis dafür ist die Software TERAwIn-EXP der TERA GmbH – ein Tochterunternehmen der AKDB.

Außer Josef Mend waren bei der Präsentation anwesend: aus Iphofen die Sachbearbeiterin der Bauverwaltung Michaela Lehnhoff, Stadtplaner Hartmut Schließer und VG-Geschäftsleiter Leo Eckert sowie der regionale AKDB-Geschäftsstellenleiter Jürgen Schömig, der Geschäftsführer der TERA GmbH Georg Walk und TERA-Projektleiter Jürgen Wiesler.

Nach einigen Grußworten wurde die Lösung an den Pilotkunden, die Stadt Iphofen, übergeben. Bürgermeister Josef Mend erklärte dabei: „Bei einem erfolgreichen Verlauf des Projekts ist der anschließende Einsatz in der gesamten Verwaltungsgemeinschaft geplant.“



Aktuelle Seminar-Tipps

Optimales Personalmanagement mit OK.PWS – Grund- und Aufbau Seminare zur Erstellung von Berichten

Sie nutzen OK.PWS in Ihrer Personalverwaltung und möchten schnell und problemlos individuelle Auswertungen aus dem Datenbestand erstellen? Dann empfehlen wir Ihnen zwei eintägige Seminare zur Berichterstellung aus unserem Schulungsangebot zu OK.PWS.

Im Grundlagenseminar (pws04) vermitteln wir Ihnen alle Kenntnisse, um einfache personenbezogene Auswertungen zu erstellen, einschließlich Filtersetzung, Sortierung, einfachen Berechnungen und Layoutgestaltung. Im vertiefenden Aufbau Seminar (pws05) lernen Sie komplexere Auswertungen zu erstellen und diese nach Word oder Excel zu übertragen.

Wir bieten Ihnen diese Seminare auch in Ihrer Region an. Die nächsten Termine finden bereits ab diesem Monat statt. Nähere Informationen und alle geplanten Termine finden Sie in unserem Seminarkatalog unter den genannten Seminarnummern und natürlich auf unserer Homepage www.akdb.de im Bereich Fortbildung. Dort können Sie sich mit wenigen Mausklicks anmelden.

Wir freuen uns auf Sie!



Vorne sitzend: Michaela Lehnhoff von der Iphöfer Bauverwaltung und Jürgen Wiesler, TERA GmbH. Hinten v.l.: Georg Walk, TERA GmbH, Hartmut Schließer, Städteplaner, Bürgermeister Josef Mend, AKDB-Geschäftsstellenleiter Jürgen Schömig und Leo Eckert, VG-Geschäftsleiter

Foto: VG Iphofen

AKDB
Herzogspitalstraße 24
80331 München
Telefon: 089 / 5903-0
E-Mail: pr@akdb.de
Internet: www.akdb.de
Redaktion: Andreas Huber
089 / 5903-1294
v.i.S.d.P. Hans-Peter Mayer
089 / 5903-1532
© 2010 AKDB

Informationsveranstaltungen in Landshut und Würzburg

Sozialhilfeprogramm jetzt noch besser

Bei zwei Informationsveranstaltungen in Landshut und Würzburg hat die AKDB zahlreichen Besuchern die neuesten Programmweiterungen vorgestellt. Die besonderen Highlights des Sozialhilfeprogramms OK.SOZIUS – SGB XII: die elektronische Aktenführung und die integrierten Auswertungen. Beide Module sind direkt aus dem Programm aufrufbar.

Der erste Teil der Veranstaltung behandelte thematisch Organisation und Aufgabe der elektronischen Aktenführung in der Sozialhilfe. Den Teilnehmern wurde die neue integ-

rierte Funktion präsentiert. Das große Interesse zeigte sich an den vielen konkreten Fragen der Besucher. Die Strukturierung der Aktenablage, die Druck- und Weitergabemöglichkeiten der Gesamtkarte an andere Stellen sowie der Unterschriftenweg waren einige Themenbereiche von vielen, die rege diskutiert wurden. Im Mittelpunkt des zweiten Teils der Veranstaltung stand das in OK.SOZIUS integrierte Reportingpaket. Die Auswertungen sind jetzt direkt und jederzeit aus OK.SOZIUS – SGB XII heraus zu erstellen. Der Zugriff auf die Auswertungen ist individuell re-

gelbar. Sowohl die Leitungsebene als auch der einzelne Sachbearbeiter und der Administrator können die für ihre Zwecke notwendigen und gewünschten Auswertungen schnell und unkompliziert abrufen. Die vielfältigen Selektionskriterien ermöglichen differenzierte Abfragen auf den Fallbestand.

Nach den Veranstaltungen waren sich die Teilnehmer einig: Die neuen Funktionalitäten steigern den Nutzwert des umfangreichen Funktionsangebots von OK.SOZIUS – SGB XII noch einmal deutlich.



Besucher in Landshut informieren sich über die neuen Module des Sozialhilfeprogramms OK.SOZIUS – SGB XII



Veranstaltung in Würzburg: Nach der Präsentation stellten die Teilnehmer interessiert Fachfragen

Fotos: AKDB

+++ Kurzmeldungen +++

Wechsel an der Spitze der AKDB-Geschäftsstelle Oberbayern: Der langjährige Geschäftsstellenleiter **Richard Meyer** übernimmt gemeinsam mit Joachim Popp die Leitung



Richard Meyer

des AKDB-Geschäftsfelds Grundstückswesen/BAU/GIS/FM. Sein Nachfolger wird **Georg Göbl**, der bisherige Bereichsleiter der Vertriebskoordination Bayern. Richard Meyer begann vor fast 18 Jahren seine Tätigkeit bei der AKDB als Kundenberater im Bereich Grundstücksverwaltung. Bei der „Rückkehr zu seinem Ursprung“ kann er seine langjährige Kompetenz im Vertrieb einbringen. Richard Meyer freut sich auf die neue Herausforderung und bedankt sich herzlich bei allen Kunden für das Vertrauen, das sie

ihm und der Geschäftsstelle stets entgegengebracht haben. Georg Göbl ist seit vielen Jahren in leitender Funktion im Vertrieb tätig. Als Fachmann auf diesem Gebiet ist er die richtige Person für diese wichtige Position:



Georg Göbl

Er hat maßgeblich den Aufbau der aktuellen Vertriebsstruktur innerhalb Bayerns verwirklicht und war außerdem für die Betreuung der außerbayerischen Direktkunden verantwortlich. Diese Personalentscheidung sichert weiterhin eine optimale Betreuung der oberbayerischen Kunden.

Die oberbayerische Gemeinde Lengries wechselt von einem Mit-

bewerberprodukt zum Einwohnermeldeverfahren der AKDB. Der Erste Bürgermeister Werner Weindl und die Sachgebietsleiterin vom Einwohnermeldeamt, Heidi Kiefersauer, sind mit OK.EWO der AKDB zufrieden: „Wir haben uns alle Angebote angesehen und uns für das Verfahren entschieden, das für unsere Ansprüche optimal geeignet ist“, sagte Weindl. Sachgebietsleiterin Kiefersauer ergänzte: „Andere Gemeinden haben uns diese Lösung sehr empfohlen. Gut gefallen haben uns auch die kostenlosen Informationsveranstaltungen der AKDB zur Einführung des neuen Personalausweises. Das ist das zentrale Thema der nächsten Monate.“

Ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zum neuen Personalausweis (PA), der am 1. November 2010 eingeführt wird: Die Stadt Unterschleißheim im Landkreis München begann als bundesweit erste Kommune mit der Feldtestphase II für den neuen PA. Dabei kommen die neuen Technologien im Produktivbetrieb zum Einsatz. Ab sofort werden Reisedokumente von der Meldebehörde im neuen Datenaustauschformat XhD bei der Bundesdruckerei beantragt.

Doppik in Mittelfranken und Sachsen

Verbundprojekte setzen sich durch!

In Mittelfranken und Sachsen starten in diesem Jahr zwei weitere Verbundprojekte mit je vier beteiligten Kommunen. Damit setzt sich das neue Konzept der AKDB und ihres Beraternetzwerks immer mehr durch.

Bei einem Verbundprojekt schließen sich mehrere Kommunen einer Region zusammen, um gemeinsam entweder direkt in die Doppik umzusteigen oder um zunächst bei der Erfassung und Bewertung des kommunalen Vermögens zu kooperieren. Die Vor-

teile für die teilnehmenden Kommunen liegen dabei auf der Hand: Die Kosten werden im Verbund aufgeteilt, durch den Erfahrungsaustausch lernen die Beteiligten voneinander, der Arbeitsaufwand reduziert sich und es entsteht ein erhöhter Anreiz zur termingerechten Aufgabenerledigung. Nach einem abgestimmten Projektplan und mit einem erfahrenen Projektleiter werden die einzelnen Arbeitsschritte erledigt, Schulungen besucht und Software-Module integriert. Nach Projektabschluss

bleiben viele Kommunen in Kontakt, um vom gegenseitigen Austausch zu profitieren. Aus einem erfolgreichen Verbundprojekt berichtet z. B. Wolfgang Rast, der Erste Bürgermeister aus Markt Igensdorf: „Beim Umstieg in die Doppik haben uns der strukturierte Projektplan der AKDB, gewinnbringende Synergieeffekte und eine bedienerfreundliche Softwarelösung sehr geholfen.“ Weitere Verbundprojekte in ganz Bayern sind bereits in Planung. Bei weiteren Fragen: doppik@akdb.de